

vkm

Dezember
2017

Mitglied in der Vereinigung
kirchlicher Mitarbeitendenverbände
Deutschland

Verband kirchlicher
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Bayern e. V.

Der Verband für Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter in Kirche und Diakonie

Jahrgang 39 Nr. 134 Ausgabe 2 2017

KONTAKT



Mitteilungsblatt für Kirchner und Hausmeister im vkm
Mitglied im Deutschen Evangelischen Küsterverbund (DEK)



Einladung zum 42. Kirchnertag
am 1. Mai 2018
in Himmelkron bei Bad Berneck

Schloss und Kirche Himmelkron

**Adressänderungen teilen sie bitte bis auf Weiteres
der Geschäftsstelle des vkm-Bayern mit:**

vkm Bayern e.V.
Hooverstraße 1
86156 Augsburg
Tel. 0821-54015580
Mail: info@vkm-bayern.de

Aus dem Inhalt

Auf ein Wort Gerd Herberg	Seite	4
Besinnung	Seite	6
Dank und Abschied	Seite	8
Gedanken zum Advent	Seite	10
Einladung zum 42. Kirchnertag 2018	Seite	12
Fotostrecke vom 41. Kirchnertag 2017	Seite	14

Auf ein Wort



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr des Reformationsjubiläums liegt hinter uns. Sicherlich haben auch Sie vielfältige Eindrücke darüber gesammelt, wie sich unsere Evangelische Kirche repräsentiert hat. Ja, bunt und vielfältig sind wir! Die Evang.-Luth. Kirche hat Profil gezeigt, sei es durch die Ausstrahlung, die sie am Kirchentag in Berlin und Wittenberg vermitteln konnte, sei es durch das beeindruckende Luther-Musical (Pop Oratorium), oder durch die Gottesdienste und Gemeindefeste vor Ort.

Tatsächlich ist es die eine Sache, nach wie vor sinkende Mitgliederzahlen in unseren beiden Kirchen vor Augen zu haben. 2016 waren es bei 31.000 Neueintritten mehr als 350.000 Menschen, die den Kirchen den Rücken kehrten. Um so wichtiger ist es, deutlich zu machen, wofür wir alle zusammen stehen, nämlich für die Vermittlung des Glaubens, jeder in seiner Weise.

In dieser Hinsicht kommt auch Bewegung in unsere Landeskirche. „Profil und Konzentration“ (PUK) steht als ein landesweiter Prozess in den nächsten dafür, kirchliche Berufsgruppen miteinander ins Gespräch zu bringen und Kirche in „Räumen“ zu sehen. Kurz: Jedes Berufsbild bringt etwas ganz Eigenes in unsere Kirche ein. Wo können wir vor Ort voneinander lernen und aus der jeweils eigenen Professionalität profitieren. Ausprobiert wird das anhand von Projektgemeinden.

Wir werden sehen, was das für das Berufsbild der Kirchner ausmacht. Eingeladen sind wir zur Diskussion. Es kann dem ganzen Berufsstand nur gut tun, wenn endlich auch in der

Landeskirche wahrgenommen wird, was da für eine wichtige Arbeit vor Ort geleistet wird. Die Kollegin Christiane Fischl aus München wird die Kirchner sicherlich gut vertreten. Über die weiteren Ergebnisse werden wir berichten.

Nicht ganz ohne Sorgen gehen wir in das Jahr 2018. Holger Lang, der der Fachgruppe der Kirchner viele Jahre vorstand, ist aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten. Einen Artikel dazu finden Sie in diesem Heft. Bis zu einer Neuwahl hat der vkm als Hauptverband die Federführung übernommen. Fast gleichzeitig haben auch der Stellvertretende Vorsitzende Ralf Sabokat und die Beisitzerin Marie Aigner ihren Rücktritt erklärt. Norbert Dürbeck hat schon vor einiger Zeit den Beruf gewechselt. So ist Robert Haack das einzige verbliebene Vorstandsmitglied. Ich möchte allen Ausgeschiedenen an dieser Stelle ganz vielen herzlichen Dank für ihren oft jahrelangen Einsatz sagen.

Aber es tun sich auch immer wieder Lichtblicke auf. Neben Robert Haack hat sich ein Arbeitskreis gefunden, der sich bis zum nächsten Kirchnertag auf die Fahnen geschrieben hat, die gemeinsame Sache wieder voranzubringen. Anja Ußkurat, Sylvia Cibulka, Christiane Fischl und Irene Heubeck sind deswegen in den Dank eingeschlossen.

Auch der nächste Kirchnertag am 1. Mai ist Dank Kollegen Bernd Wurzinger und seinem Team gesichert. Eingeladen sind wir alle nach Himmelkron in der Nähe von Bad Berneck. Eine Anmeldekarte dazu werden wir in den nächsten Wochen verschicken. Wir freuen uns sehr auf das Treffen. Bitte überlegen Sie sich doch schon heute, ob Sie nicht zur Anfahrt Fahrgemeinschaften bilden können.

Viele Grüße und ein gesegnetes Weihnachtsfest

Gerd Herberg, vkm

Besinnung

Liebe Mesnerinnen
und liebe Mesner,



Weihnachten ist der Höhepunkt in unserem kirchlichen Kalender - jedenfalls was die Anzahl der Menschen anbelangt, die unsere Gottesdienste besuchen und mitfeiern. Am Heiligen Abend stehen die Menschen Schlange, die Bänke füllen sich in Rekordzeit, nicht selten erleben wir überfüllte Kirchen.

Ich gestehe: Jedes Jahr neu freue ich mich auf diesen faszinierenden Tag. Und ich weiß übrigens auch an Weihnachten, dass ich als Pfarrer ohne die Mesnerinnen und Mesner und ebenso ohne die Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, Posaunenchöre und Chöre ganz schön aufgeschmissen wäre. Die schönen Gottesdienste an Weihnachten sind ein Gemeinschaftswerk. Und für alle, die Verantwortung für diese besonderen Gottesdienste tragen, ist es ein enormer Kraftakt, der viel Kraft, Liebe und Besonnenheit fordert.

Warum an Weihnachten so viele Menschen in die Kirche kommen? Es gibt Stimmen, die ungeniert vom „Weihnachtschristentum“ sprechen. Nach dem Motto: Wer das ganz Jahr nicht in die Kirche geht, braucht auch an Weihnachten nicht zu kommen. Ich sehe das anders. Ich freue mich über jeden Menschen, der in die Kirche kommt. Ohne Einschränkung. Gerade auch an Weihnachten.

Dabei feiern wir doch etwas ganz und gar Menschliches. An Weihnachten geht es um die Geburt eines Kindes. Um Eltern, die nicht wissen wohin. Um Windeln. Um menschliches Leben, das von Anfang an bedroht und gefährdet ist. Und in all dem ereignet sich noch etwas anderes. Diese ganz und gar menschliche Geschichte ist auch eine ganz und gar himmlische, göttliche Geschichte. In einem kleinen Nest am Rande des römischen Imperiums kommt um das Jahr 0 unter ganz unwirtlichen Verhältnissen ein Kind zur Welt. Und wir singen in unseren Gottesdiensten auch im Jahr 2017, bezogen auf dieses Windelkind in der Krippe, „Christ, der Retter ist da“, „Freue dich, o Christenheit“!

Wirklich ergründen können wir es nicht, warum an Weihnachten so viele Menschen in unsere Gottesdienste kommen. Ob es einfach gute Tradition ist, die zum Leben gehört? Ob sich eine Ahnung von der Quelle des Lebens in Erinnerung ruft? Ob es der Wunsch ist, eine ganz besondere Stunde in der Kirche zu erleben?

In jedem Fall bleibt Weihnachten etwas Faszinierendes. Weihnachten erzählt von dem Einbruch Gottes in die endliche Welt. Nicht als Bedrohung, sondern als Licht, als Wärme, als unfassbare Geborgenheit und als Friedensbeginn. „O dass mein Sinn ein Abgrund wär/ und meine Seel ein weites Meer,/ dass ich dich möchte fassen!“, heißt es in einem unserer schönsten und ergreifendsten Weihnachtslieder.

Klaus Stiegler
Dekan in Schwabach

Dank und Abschied

Lieber Holger Lang,

fast 15 Jahre warst du Vorsitzender der Fachgruppe Kirchner im vkm-Bayern. Aus gesundheitlichen Gründen ist es dir nun nicht mehr möglich, diesen Dienst weiterhin zu leisten. Wir alle wollen dir vielen Dank sagen für all die Zeit, die du investiert hast. Nach dir bleibt erst einmal eine große Lücke, die es zu füllen gilt. Das ist wirklich nicht einfach und es gibt viel zu tun.



In deiner Zeit als Vorsitzender wurde die Fachgruppe innerhalb der kirchlichen Landschaft zu einem Begriff. Finanziell hat sie sich gut aufgestellt und präsentiert sich als Einheit in der Öffentlichkeit. Bei vielen Kirchnertagen quer durch Bayern war ich in den letzten Jahren gerne zu Gast und erlebte dort die Gastfreundschaft der Fachgruppe im Zusammensein und den Gesprächen. Die stets sehr gute Organisation dieses Tages machte es möglich, den ganz persönlichen und wichtigen Kontakt untereinander zu halten. Der „Kontakt“ selbst, also das Mitteilungsblatt, hat sich ebenfalls positiv herausgemacht. Ich nehme es immer wieder gerne zur Hand. Profil zeigen war überhaupt dein Thema lieber Holger. Der „Kirchner Pin“ wurde zum Symbol, so auch die Kirchnerhymne.

Gekümmert hast du dich aber auch um den „Nachwuchs“ an vielen Lehrgängen des Gottesdienstinstitutes. Die Lehrgänge hast du mit strukturiert und mit durchdacht. Überhaupt hast du geholfen, das Berufsbild weiterzuentwickeln. So kam es auch zu vielen rechtlichen Klarstellungen, wie etwa bei der

Bereitschaftszeit, einem Thema, das immer wieder zu Spannungen vor Ort führt. Alles das ist nachzulesen im Kirchnerhandbuch. Eine umfangreichere Beschreibung alles dessen, was dieses Berufsbild überhaupt ausmacht ist mir nicht bekannt.

Du hast auch Kontakt gehalten zu den Mesnern in Hamburg, Bremen und Mecklenburg, zu den katholischen Kolleginnen und Kollegen an ihrem Jahrestag und hast mitgewirkt am Gottesdienst von Kirchnern für Kirchner am Kirchentag in Stuttgart.

Vor allem warst du aber immer auch der seelsorgerliche Begleiter. An dich konnte man sich wenden, wenn man beruflich nicht so recht weiter wusste oder „einfach“ nur mal reden wollte.

Das Berufsbild der KirchnerInnen hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Zwar sind es mit der Zeit weniger hauptberufliche Berufskollegen mit weniger Stunden vor Ort geworden, doch wurden die ehrenamtlichen Strukturen gefestigt. Begleitung braucht es gerade deswegen weiterhin. Wir möchten uns schon jetzt bedanken, dass du uns im Bereich der Fortbildung erhalten bleibst. Bis zum Kirchnertag am 1. Mai 2018 in Himmelkron bei Bad Berneck wird sich eine kleine Arbeitsgruppe Gedanken über die zukünftige Arbeitsaufteilung machen. Leicht wird das nicht!

Gerd Herberg

Advent

Advent. Die schönen, festlichen Wochen vor Weihnachten. Viele Termine, dienstlich und privat. Viel vorzubereiten. Und allerhöchste Zeit, die Krippe zu putzen. Das alte, brüchige



Holz muss nach den vielen Jahren immer vorsichtig repariert werden, wenn es endlich an seinem Platz in der Kirche steht.

Unsere Krippe steht ab dem ersten Advent in der Kirche, schließlich war der Stall auf dem Feld bei Bethlehem ja auch kein Neubau, als Jesus dort zur Welt kam. Maria und Josef ziehen mit ihrem Eselchen von der einen Kirchenseite auf die andere, jeden Tag einen Schritt weiter, darüber wachen sorgfältig ein paar unserer Kindergartenkinder. Die Schafe und die Hirten ziehen auf der Suche nach Futter auf dem „Feld“ umher, gelegentlich, alle paar Jahre, wächst die Herde um ein weiteres Schäfchen an, plötzlich steht es mit auf dem Feld, es passt nicht immer zu den alten Schafen, aber sie arrangieren sich doch.

So ist das auch mit uns Menschen – immer wieder verändern sich die Kreise, in denen wir uns bewegen, im Nähkreis, in der Helfergruppe, im Chor, im Kirchenvorstand, in der Familie. Nicht immer passen die „Neuen“ und die „Alten“ auf Anhieb zusammen, aber das gemeinsame Ziel, etwas zu bewegen und Zeit miteinander zu verbringen, eint uns doch immer wieder. Und wenn sich dann am Heiligen Abend die vielen Kreise beim „Oh du fröhliche“ mischen, die unser Gemeindeleben so liebenswert machen, dann sind auch Maria und Josef in „ihrem“ Stall angekommen und vielleicht, ganz vielleicht, kuschelt sich ein Schäfchen an den kleinen Jungen, der das Licht in die Welt bringt.

und dann ist auch für uns Kirchner, und Mesner, endlich Weihnachten



Wir reinigen und polieren alle Kirchenleuchter und andere Sakralgegenstände von klein bis groß, aus Messing, Bronze, Kupfer, Silber, auch *versilbert* und *vergoldet*, behandeln sie umweltfreundlich per Ultraschall und überziehen sie mit einer feinen, unsichtbaren Lackschicht für dauerhaften und *pflegeleichten* Glanz.

Frischzellenkur für Kirchenleuchter & Co.

Kein mühsames Putzen mehr – *nur noch abstauben.*

... und ganz nebenbei:
Die Ultraschallbehandlung *stoppt die Korrosion* und erhält so auf Dauer den Wert der Gegenstände ...

LEOPOLD MÜLLER GmbH · Goethestraße 5 · 91083 Balersdorf · Tel. 09133/4751-0 · Fax 09133/4751-25

www.mueller-lack.com

Einladung Kirchnertag

42. Bayerischer Kirchnertag



Einladung Kirchnertag

42. Bayerischer Kirchnertag



Liebe Kolleginnen und Kollegen.

Es ist zwar noch einige Zeit hin und es steht erst die „Stade Zeit“ vor uns, doch bis wir uns umschaun ist das Jahr 2017 vorbei.

Mit großen Schritten naht 2018 und wir wissen nicht was es für uns bringen wird.

Eines weiß ich gewiss:

Am 1. Mai 2018 findet unser 42. Bayerischer Kirchnertag statt.

Die Vorbereitungen laufen bereits und wir treffen uns dieses Mal in **Oberfranken** und zwar in **Himmelkron** in der **Stiftskirche**, einem **ehemaligen Kloster** der Zisterzienser.

Bitte diesen Termin vormerken, weitere Informationen folgen noch.

Die Fachgruppe Kirchner freut sich über eine rege Teilnahme.

Robert Haack,
Fachgruppenleitung und Kassier

Fotostrecke

vom 41. Kirchnertag am 1. Mai 2017
In Neuburg an der Donau





Postvertriebsstück
Dt. Post AG
Entgelt bezahlt

Kopier- &
Schnelldruck-Center
Eyber Straße 77
91522 Ansbach



vkm

viele können mehr

Verband kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Bayern e. V.

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: vkm Bayern e.V., Sitz Nürnberg

Geschäftsstelle: Hooverstr. 1, 86156 Augsburg, Tel. 08 21 / 5 40 15 - 580 oder - 585, Fax 08 21 / 5 40 15 - 582